

EDITORIAL

Warum in die Ferne schweifen ...



... wenn das Gute liegt so nah!" An dieser Redensart ist sicher viel Wahres dran. Doch manchmal braucht man auch etwas Abstand oder auch den Anstoß anderer, um das Gute in der Nähe zu erkennen. Wir werden hin und wieder gefragt, weshalb wir als Einrichtung im Rhein-Hunsrück-Kreis auch internationale Kontakte aufbauen und pflegen. Die Antwort ist klar: Die Zusammen-

arbeit z. B. mit Partnern in Finnland bringt neben konkreten Projekterfolgen auch neue Sichtweisen mit sich, auch auf das eigene Tun. Die Praktikanten, die beim ReWi immer wieder mitarbeiten, ob aus Indien, Bulgarien, Kasachstan, Finnland oder aktuell aus der Türkei, nahmen nicht nur für sich viele Dinge mit auf ihren beruflichen Werdegang, sondern öffnen auch uns den Blick nach außen und innen.

Begegnungen mit anderen Regionen der Welt bereichern immer auch die eigenen Gedanken und Ideen und fördern die Innovationskraft. Oftmals machen uns unsere Partner im Ausland erst bewusst, welche Stärken wir in unserer Region haben und wie sehr es sich lohnt, für das Gute aus der Nähe zu arbeiten!

Ihr

Achim Kistner, Dipl.-Geograph
Geschäftsführer

Veranstaltung sensibilisierte für wichtiges Thema:

Ausbildung braucht Verantwortung



Malu Dreyer: „Das Kompetenznetzwerk des Regionalrat Wirtschaft ist landesweit vorbildhaft.“

V. l. n. r.: Vorstandsvorsitzender der DFH, Thomas Sapper; Ministerin Malu Dreyer; DFH Mitarbeiter Dietmar Mohr und die Vorsitzende des Regionalrats Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. Evelyn Brosowski

Die Verantwortung für eine gute Ausbildung Jugendlicher tragen alle Beteiligten: die Betriebe, die Schulen, die Eltern und die Azubis selbst! Das war die wichtigste Botschaft einer Veranstaltung in einer Werkhalle der DFH Deutsche Fertighaus Holding AG in Simmern.

Noch vor wenigen Jahren konnten sich die heimischen Betriebe ihre Auszubildenden weitgehend aussuchen, die Politik appellierte, möglichst viele Stellen anzubieten. Heute fragen viele Unternehmen: „Wie mache ich Ausbildung in meinem Betrieb attraktiv?“ – zugleich Motto des Abends. Längst ist der Konkurrenzkampf um die jungen Leute entbrannt, die von den Arbeitgebern umworben werden. Zugleich wird seit Jahren bei vielen die mangelnde Ausbildungsreife kritisiert.

Malu Dreyer, Arbeitsministerin in Mainz, machte in ihrem Vortrag deutlich, dass Unternehmen mehr denn je gefordert sind, eine an den verschiedenen Lebensphasen ihrer Mitarbeiter orientierte Personalentwicklung zu betreiben, von der Ausbildung bis zur Rente. Dazu gehört, so Dreyer, „die Menschen gesund und fit zu halten, altersgerechtes Arbeiten zu ermöglichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen.“ Dass künftig gerade die Pflege von Angehörigen immer stärkeren Einfluss gewinnen und mit der beruflichen Aktivität in Einklang zu bringen sein wird, ist sich die Ministerin sicher. Sie lobte die im Kreis sehr erfolgreiche „Konzertierte Aktion – Ausbildungs- und Beschäftigungsoffensive“ von Landrat Bertram Fleck, die seit 1998 die maßgeblichen Akteure im Zusammenhang mit Ausbildung bündelt. Dreyer nannte das „Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück“ des Regionalrats Wirtschaft als ein landesweit

vorbildhaftes Beispiel für die aktive Unterstützung von Betrieben durch die Wirtschaftsförderung bei der Bewältigung des demografischen Wandels.

Prof. Dr. Stefan Sell vom RheinAhrCampus Remagen sprach im Anschluss von einer „dreifachen Herausforderung durch die demografische Entwicklung bis 2020. Die Zahl der jungen Menschen wird stark zurückgehen. Der Anteil der über 50jährigen wird extrem anwachsen und der Pflegebedarf von Angehörigen wird deutlich steigen!“ Kritik übte er an den auch durch die Medien propagierten Berufswünschen junger Leute, die überwiegend akademische Laufbahnen anstreben, was gerade dem Handwerk sehr zu schaffen macht.

„Die größten Auswirkungen auf die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit von Menschen hat an erster Stelle der familiäre Hintergrund! Die Bildungseinrichtungen müssen sich,“ so Sell, „noch stärker auch ihrer erzieherischen Funktion bewusst werden!“ Doch auch die Betriebe nahm er keineswegs aus der Verantwortung. „Bereits heute organisiert deutlich mehr als die Hälfte aller Ausbildungsbetriebe, die mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger erkennen, in irgendeiner Form Nachhilfe im Unternehmen.“ Sein Appell an die anwesenden Unternehmer zum Schluss: „Aber, liebe Unternehmen, es hilft nichts. Sie müssen mit den jungen Menschen klar kommen, die da sind. Und wir sollten nicht vergessen, dass es unsere Kinder sind. Sie sind nicht vom Himmel gefallen!“

Abgeschlossen wurde der Abend, der komplett von den Auszubildenden des gastgebenden Betriebes DFH organisiert und durchgeführt wurde, mit dem Film „Rhythm is it“, einem Tanzprojekt mit den Berliner Philharmonikern und Berliner Jugendlichen. □

ganz wissenswert

Bewusst unbewusst!

„Wussten Sie schon, dass der Mensch über seine fünf Sinne jede Sekunde über elf Millionen Bits verarbeitet? Hiervon kann unser Gehirn jedoch nur maximal 50 Bits im Bewusstsein aufnehmen.“

agentur etcetera
marketing & kommunikation



agentur-etcetera.de

Jetzt auch als Angebot für Schüler:

Potenzial Assessment als wertvolles Instrument der Personalentwicklung



„Aufklärungsbedarf: Der Rhein-Hunsrück-Kreis bietet sehr gute berufliche Perspektiven.“

Wie bereits berichtet hat der ReWi im Rahmen des „Kompetenznetzwerks Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück (KGB)“ ein neuartiges Potenzial Assessment für (angehende) Führungskräfte entwickelt. Hinter dem Wortungemüß verbirgt sich ein ideales Instrument zur Prüfung der Eignung von Nachwuchsführungskräften in kleinen und mittleren Unternehmen.

Das Engagement von Personalverantwortlichen aus dem Kreis der ReWi-Mitglieder ermöglicht das An-

gebot für Unternehmen, die Führungspositionen besetzen möchten, aber nicht bereit sind, für ein professionelles Auswahlverfahren tief in die Tasche zu greifen. „Aus unserer Sicht eignet sich das Instrument auch ideal für die Suche nach Unternehmensnachfolgern in kleinen Betrieben, denn oft geht es darum, aus einem Kreis fachlich geeigneter Personen im Betrieb denjenigen mit der besten Eignung für die Geschäftsführung herauszufiltern“, macht Achim Kistner, ReWi-Geschäftsführer deutlich. „Die eigens geschulten Assessoren bringen ihre ganze Erfahrung mit ein und gerade der Blick eines Fach-

fremden auf einen Teilnehmer ist oft sehr wertvoll. Dabei garantiert die Mitwirkung von Uwe Scholze von der Firma proceed eine professionelle Begleitung des AC und dessen Nachbereitung.“ Zwischenzeitlich wurden weitere Assessoren geschult und in die Lage versetzt, Bewertungen von Teilnehmern vorzunehmen.

Künftig wird der ReWi auch Schülern ein speziell angepasstes Assessment anbieten. Dabei geht es darum, jungen Menschen aus der Region zu signalisieren, dass der Rhein-Hunsrück-Kreis sehr gute berufliche Perspektiven bietet. Nach wie vor verlassen viele Jugendliche für ihre Ausbildung beziehungsweise ihr Studium die Region, um nicht wieder dauerhaft zurückzukehren. Oft fehlt es am Wissen über die bei der heimischen Wirtschaft angebotenen Arbeitsplätze und Ausbildungsstellen.

Das Schüler-Assessment soll den Unternehmen der Region einen ersten „Zugriff“ auf die jungen Potenzialträger noch während deren Schulzeit ermöglichen. □

Fordern Sie gleich Infos zum Thema „Potenzial Assessment für (angehende) Führungskräfte“ beim Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. an.

Ihr Ansprechpartner:
Wolfgang Molz
Telefon 06761 908875
molz@rhein-hunsrueck.de



Talentpool für den Rhein-Hunsrück-Kreis, um Fachkräfte in unserer Region zu halten:

Online-Datenbank vernetzt Fachkräfte und Bildungspartner



Um die wirtschaftliche Entwicklung unseres Standortes weiter zu fördern, haben wir in Zusammenarbeit mit den Personalexperten der Younect GmbH einen Talentpool ins Leben gerufen. Unsere Mitglieder empfehlen sich darin ihre guten, aber nicht eingestellten zweit- und drittplatzierten Bewerber weiter.

Gesammelt werden die positiven Referenzen in einer internetbasierten Datenbank, die für alle angemeldeten Unternehmen zugänglich ist. Fach- und Führungskräfte, Auszubildende, Absolventen und Praktikanten, die positiv auffallen, erhalten darin datenschutzrechtlich korrekte Empfehlungen. Auch Bewerber mit speziellen Kenntnissen, für die ein Unternehmen gerade keine Kapazität hat, greift das Netzwerk auf. Das vermeidet ein Ausbluten unserer Region: Bekommt nämlich ein gut ausgebildeter, motivierter Bewerber eine Absage, weil er nicht hundertprozentig zur Stellenbeschreibung passt, packt er schnell seine Umzugskisten und kehrt

Rhein und Hunsrück den Rücken. Der Talentpool erhöht seine Chancen um ein Vielfaches, von einer anderen passenden Firma in der Gegend gefunden zu werden und signalisiert ihm gleichzeitig, wie wichtig er für unsere Region ist. Sie, die Mitglieder des Regionalrates Wirtschaft Rhein-Hunsrück e. V., stärken sich gegenseitig. Zeit und Geld, das schon in Marketing, Stellenanzeigen, Vorstellungsgespräche und Assessment Center investiert wurde, versickert so nicht ungenutzt.

Empfehlen per Einladung: korrekt, bequem, aktuell

Möchten Mitglieder einen Bewerber empfehlen, laden sie ihn per E-Mail zum Talentpool ein. Nur diese Einladung gewährt dem Jobsuchenden Zugang, damit er sich mit seinen aussagekräftigen Unterlagen vorstellen kann. Die Pflege seines Profils liegt beim Bewerber – dem Unternehmen fallen keine zusätzlichen Arbeiten

an. Younect erinnert regelmäßig an den Talentpool und fragt die Aktualität der Daten ab. Gibt ein Bewerber nach zweimaligem Kontakt keine Rückmeldung, wird er gelöscht; Karteileichen sind unmöglich. Die Software beinhaltet ausschließlich geprüfte und bereits für gut befundene Arbeitnehmer, die einen Eignungsstempel von einem unserer Mitglieder haben. Zusätzlichen Mehrwert verspricht die Einbringung von lokalen Mentoren: So können auch Lehrer, Professoren, Personaldienstleister oder Institute ihre Empfehlungen verteilen und zeichnen ein vollständiges Bild von den Nachwuchstalenten. □

Die Berliner YOUNECT GmbH entwickelt seit 2007 internetbasierte Produkte im Bereich der Personalgewinnung.

Mehr Infos auf www.rhein-hunsrueck.younect.de

Absatzmarkt für rheinland-pfälzische Wirtschaft:

Einladung zum Wirtschafts-Symposium Finnland im August 2013

In Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Koblenz und dem Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz laden wir interessierte Unternehmensvertreter ein zu einem Wirtschafts-Symposium in Finnland, das im nächsten Jahr vom 18. bis 22. August stattfinden wird.

Finnland ist von seiner Struktur her ein ausgezeichneter Absatzmarkt für die rheinland-pfälzische Wirtschaft. Es dominieren die Branchen Elektrotechnik, Maschinenbau, Metallverarbeitung, chemische Erzeugnisse sowie das Baugewerbe. Weitere Geschäftschancen bieten sich deutschen Unternehmen in den aufstrebenden Branchen der Erneuerbaren Energien, der Umwelttechnik sowie dem Gesundheitswesen. Insgesamt ist Deutschland nach Russland für Finnland der zweitwichtigste Lieferant von Produkten und Dienstleistungen.

Finnland ist zudem der wirtschaftliche Brückenkopf in das Baltikum und nach Russland. Finnische Geschäftspartner sind in der Regel offen gegenüber neuen Produkten und Dienstleistungen und in ihrer persönlichen Art verlässlich und pflichtbewusst. Alles in Allem bieten sich somit gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Aufbau von Geschäftsbeziehungen nach Finnland.

Erstes Ziel der Reise in das „Land der tausend Seen“, im Übrigen eine stark untertriebene Formulierung, wird die Landeshauptstadt Helsinki sein. Dort wird bei einer Kooperationsbörse die Möglichkeit bestehen, mit finnischen Betrieben in Kontakt zu treten. Anhand zuvor übermittelter Profile werden durch die Deutsch-Finnische Handelskammer gezielt potenzielle Partner für eine geschäftliche Zusammenarbeit



„Neben atemberaubender Natur bietet Finnland gute Voraussetzungen für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen.“

ausgewählt und eingeladen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, die Metropole und Hafenstadt Helsinki kennenzulernen.

Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Region Pirkanmaa nördlich von Tampere, mit der der Regionalrat bereits seit rund zwei Jahren im Rahmen von LEADER-Projekten intensiv kooperiert. Dort ist ebenfalls ein Treffen mit Unternehmern geplant sowie Besichtigungen interessanter Betriebe. Außerdem wird es die Gelegenheit geben, ein ausgesprochen typisches Stück Finnland erleben zu können mit seinen zahl-

losen Seen und dichten Wäldern. Selbstverständlich wird auch ein Saunabesuch angeboten. An- und Abreise werden mit dem Flugzeug erfolgen, im Land werden wir mit Bussen unterwegs sein. Während des Aufenthaltes in Helsinki genießt die Gruppe den Komfort eines Hotels. Die beiden letzten Nächte übernachten wir in modernen finnischen Blockhäusern, direkt an einem See.

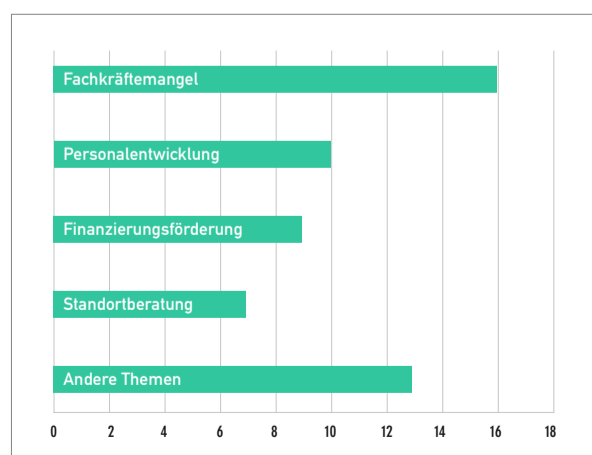
Derzeit wird das genaue Programm zusammengestellt. Sobald die letzten Details feststehen, werden wir alle ReWi-Mitglieder informieren. □

Ergebnisse der Mitgliederbefragung:

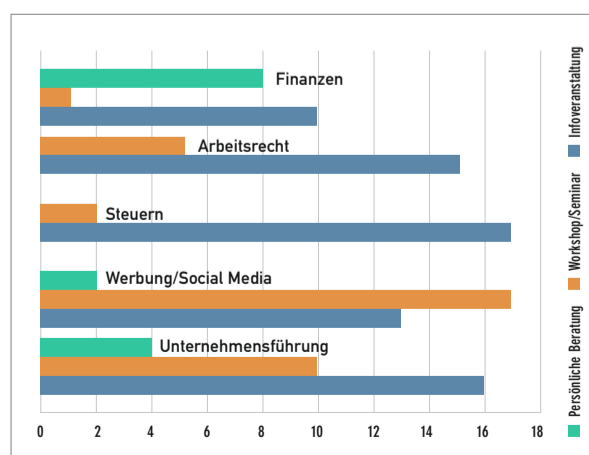
Mitglieder nutzen ReWi-Angebote

Im Sommer haben wir unsere Mitglieder in einer Aktion zu verschiedenen Themen befragt und insgesamt 39 ausgefüllte Fragebögen erhalten. Unter allen Einsendern konnten wir sechs Gutscheine von Restaurants aus dem Mitgliederkreis verlosen. Vorsitzende Evelyn Brosowski überreichte die Gutscheine persönlich und löste große Freude aus. Im Folgenden eine Auswahl der Ergebnisse:

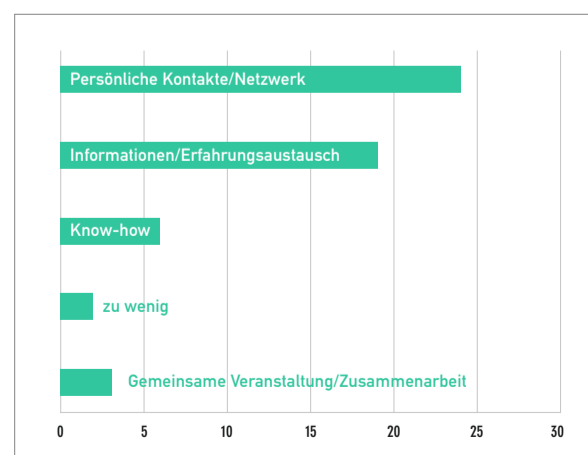
1 Bei welchen betrieblichen Herausforderungen kann/darf der ReWi Sie unterstützen?*



2 Zu welchen Themen und in welcher Form sollte ReWi Ihrer Meinung nach Informationen vermitteln?*



3 Welchen Nutzen ziehen Sie aus dem ReWi-Netzwerk?*



Über Konsequenzen der Mitgliederbefragung werden wir in unserem Arbeitskreis „Marketing“ intensiv diskutieren und Sie über konkrete Maßnahmen informieren. Die zahlreich geäußerten Gesprächswünsche werden wir nach und nach abarbeiten.

* Anzahl der Rückmeldungen

KURZGEFASST

Neue Mitglieder



Medizinisches Versorgungszentrum
Brenner & Muurling
Bahnhofstr. 17, 55494 Rheinböllen
www.praxis-brenner.de

Neue Praktikantin beim ReWi

Das ReWi-Team hat sich wieder einmal für einige Zeit international verstärkt. Seit Anfang November arbeitet **Çağil Çilen Oman** aus der Türkei in der Geschäftsstelle in Simmern mit. Die junge Frau aus Ankara ist Bachelor für Versicherungs- und Risikomanagement und arbeitet regulär bei einem Bauunternehmen in ihrer Heimat.



Sie nimmt an einem mehrwöchigen Weiterbildungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH teil. Ziele der Weiterbildung sind die Vermittlung von Wissen über betriebliche Abläufe, Unternehmensorganisation und Führung in deutschen Unternehmen, aber auch die Förderung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Rheinland-Pfalz.

GUTE GRÜNDE FÜR DEN REWI



JUTTA MAASS
Friseur Krüger
Friseur- u. Zweithaarstudio Sohren

Niedersohrener Str. 3
55487 Sohren
Tel. 06543 98 01 50
www.friseursalon-krueger.de

Um für meine vier Friseurgeschäfte im Raum Simmern, Sohren und Rhaunen Synergien zu erhalten bin ich in den Regionalrat Wirtschaft eingetreten. Im Rahmen des Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe, zusammen mit der AOK führten wir im Mai 2010 eine Inhouse Veranstaltung unter dem Motto „Gesund bis in die Haarspitzen“ mit dem gesamten Team durch.

Unser „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ startete mit einem Fitnessfrühstück, es folgte die Rückenschule, der Umgang mit Ärger und Stress u.s.w. Ein nachhaltig positives Erlebnis für alle Teilnehmer. Auch zukünftig möchte ich gerne von der Vielzahl der gebotenen Veranstaltungen und praxisorientierten Möglichkeiten des Regionalrat Wirtschaft partizipieren. Ich bin dabei!

Impressum:

Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3, 55469 Simmern, Telefon 06761 97 03-97, Telefax 06761 97 03-99
info@rhein-hunsruueck.de, www.rhein-hunsruueck.de

Ansprechpartner:

Evelyn Brosowski, Vorsitzende	Telefon 06761 97 03-97
Achim Kistner, Geschäftsführer	Telefon 06761 97 03-97
Kornelia Retterath, Assistentin	Telefon 06761 97 03-97
Wolfgang Molz, Projektmanager	Telefon 06761 90 88-75
Nadine Burk, Beschäftigungsentwicklerin	Telefon 06543 508902
Waltraud Pohl, Sozialpädagogin	Telefon 06543 508907

Layout:

agentur etcetera, Marketing & Kommunikation
56288 Kastellaun, Telefon 06762 93 43-0, www.agentur-etcetera.de

Druck:

DMC Druck- und Mediacenter, Flughafen Hahn

BUNDESPRÄSIDENT BESUCHT REWI-MITGLIED

Joachim Gauck zu Gast bei BOMAG

Bei seinem Antrittsbesuch in Rheinland-Pfalz besuchte Bundespräsident Joachim Gauck auch das ReWi-Mitgliedsunternehmen BOMAG in Boppard, das Weltmarktführer auf dem Sektor der Verdichtungstechnik ist und am Standort Boppard 1.400 Mitarbeiter beschäftigt.

Jörg Unger, Präsident der BOMAG, begrüßte den Bundespräsidenten herzlich: „Wir alle, die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOMAG, freuen uns sehr über Ihren Besuch und fühlen uns geehrt. Für uns ist es immer etwas ganz besonderes, BOMAG Maschinen auf der Straße zu sehen. Wir wünschen uns, dass es Ihnen nach Ihrem Besuch bei uns ebenso ergehen wird, und Sie sich gern an uns zurück erinnern, wenn Sie auf Ihren Reisen „eine BOMAG“ sehen“. Bundespräsident Joachim Gauck bedankte sich für den herzlichen Empfang und betonte die Bedeutung des Mittelstandes für Deutschland. Es seien gerade solche Unternehmen wie BOMAG, die zum Exporterfolg Deutschlands und zu dessen Fortbestand beitragen. „Daher freut mich die gleichzeitig nationale und internationale Ausrichtung ihres Unternehmens ganz besonders“, so Gauck.

Bei einer Führung entlang der Montagestraße für Walzenzüge begrüßte Joachim Gauck die Mitarbeiter der Spätschicht und informierte



BOMAG Präsident Jörg Unger (links) und BOMAG Geschäftsführer Ralf Junker (rechts) begleiten Bundespräsident Joachim Gauck beim Rundgang durch die Großmaschinenmontage.

sich über die einzelnen Produktionsschritte. Er zeigte sich begeistert von der Technologie der Maschinen und lobte den Einbau deutscher Motoren. Ein besonderer Höhepunkt der Führung war die „Maschinenhochzeit“, bei der der vormontierte Hinter- und Vorderrahmen eines Walzenzuges gekoppelt wird. Die anschließende Drehmomentprüfung am Knickgelenk eines Walzenzuges führte der Bundespräsident unter dem Applaus der anwesenden Gäste und Mitarbeiter selbst durch. Im weiteren Verlauf des Rundgangs tauschte sich Bundespräsident Gauck mit Verantwortlichen des Produktmanagements, dem Betriebsrat und Auszubildenden des Unternehmens über ihre Tätigkeit bei BOMAG aus.

MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

Stadt-Land-plus – Büro für Städtebau und Umweltplanung

Stadt-Land-plus wurde am 1. Dezember 1992 von Dipl.-Ing. Stadtplaner Friedrich Hachenberg gegründet. Die 20-jährige Geschichte des Büros folgt dem Anspruch, aktuelle Nutzungsansprüche, wirtschaftliche Tragfähigkeit, zeitgemäßes Design und die Beachtung der historischen und regionalen Potenziale des jeweiligen Ortes zu verknüpfen.

Der Name des Büros ist gleichzeitig Programm: **Konzeptentwicklung, Planung und Beratung** sowie **Realisierung von innovativen Projekten** mit einem möglichst großen Mehrwert für alle Beteiligten.

Dieses Plus findet sich im Rhein-Hunsrück-Kreis beispielsweise in Projekten wie Modellstadt St. Goar mit Rheinufergestaltung, Erneuerung des Bahnhofsquartiers in Emmelshausen (Stadtumbau West), Integration des Agrarhistorischen Museums in Emmelshausen mit einem innerstädtischen Baugebiet, gewerbliche Entwicklung in der Stadt Boppard (Hellerwald) und in Dörth, Konversion im Umfeld des Flughafens Hahn in den Gemeinden Sohren und Büchenbeuren (unter anderem mit dem Gesundheitszentrum Büchenbeuren).

Aber auch in der Beteiligung an „weichen“ Projekten wie dem Netzwerk „Oberes Kyrbachtal“ und der Dorfgemeinschaft Külz, dem Handlungskonzept als Grundlage der Anerkennung des UNESCO-Welterbes Oberen Mittelrheintals sowie den Dorfsälen z.B. in Damscheid und Bickenbach findet sich dieses Plus wieder.



Am Heidepark 1a, 56154 Boppard Buchholz
Telefon 06742 8780-0
www.stadt-land-plus.de

Stadt-Land-plus ist ein interdisziplinär organisiertes Planungsteam mit 22 fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Planung und Realisierung anspruchsvoller Projekte in den Bereichen Städtebau, Architektur, Freiraum, Verkehr, Regionalentwicklung und das Engagement im Bereich erneuerbarer Energien ist für Stadt-Land-plus gleichermaßen Herausforderung wie die Stärkung der Bau- und Planungskultur. Dabei bilden seit 20 Jahren dialogorientierte Planungsprozesse die Basis unserer qualitätsvollen Konzepte und erfolgreichen Projekte. Weitere Infos auf www.stadt-land-plus.de.